SEK-Mann Frank S. rettete am 3. Oktober 1990 Dutzenden Menschen das Leben

Als die Panik aufkam, zog er seine Waffe und schoss in die Luft

Der Platz vor dem Reichstag ist proppenvoll. Hunderttausende sind da. Zur großen Einheitsfeier am 3. Oktober 1990. **Sie schieben, drängeln, quetschen. Kurz vor Mitternacht tobt eine Welle der Panik durch die Menge.** „Die Masse drängte Richtung Podium, der Druck wurde plötzlich riesengroß. Einige stürzten, andere trampelten darüber", erinnert sich Frank S. (51). Der SEK-Beamte und seine Kollegen ziehen die Menschen aus der Masse, hieven sie aufs Podium. Auf der Bühne redet der damalige Bundespräsident Richard von Weizsäcker. Als die Deutschlandfahne gehisst wird, nimmt der Druck auf das Podium zu. „Ich habe gesehen, wie Menschen am Boden lagen, Todespanik in den Augen", sagt Frank S. **Der Beamte reagiert. Er zieht seine Dienstwaffe, feuert dreimal in die Luft. Die Masse erstarrt, weicht zurück. Der Druck ist weg.** Der damalige Innensenator Erich Pätzold sagt später: „Ich muss die Aktion des Beamten loben. Er hat geschossen, um Menschleben zu retten." **Frank S., der Held der Berliner Einheitsnacht.** *yvo*